



Bericht der Schulinspektion 2018 – Zusammenfassung

Stadtteilschule Kirchwerder

Inspektionsbericht vom 08.02.2018 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Stadtteilschule (StS) Kirchwerder in den Vier- und Marschlanden ist von einer ehemaligen HR- Schule in nur wenigen Jahren stark zu einer Langformschule mit ca. 1100 Schülerinnen und Schülern herangewachsen. Das Kollegium hat sich in dieser Zeit verdoppelt. Die Schule ist inzwischen auf drei Standorte verteilt. Im organisatorischen Ablauf besteht die Herausforderung darin, dass sowohl Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrpersonen die Standorte im Laufe des Schulvormittags wechseln müssen. Diese Übergangslösung wird mit der Fertigstellung des zukünftigen Neubaus enden. Derzeit rückt das Thema Unterrichtsentwicklung verstärkt in den Fokus. Die aktuelle Aufgabe besteht darin, die gewachsenen Strukturen auch in Zeiten großer Veränderungen in der Schulleitungsgruppe weiterzuführen und zu sichern.

Steuerungshandeln

Die Schulleitung hat die Schule innerhalb weniger Jahre in großen Schritten positiv vorangebracht. Dies ist gelungen durch die Einstellung von motiviertem Personal, eine geschickte Personalpolitik im Hinblick auf die Besetzung von Funktions- und Koordinationsstellen und eine gute Außendarstellung. Die Schulleitung fördert die positive Schulkultur durch persönliche Präsenz und pädagogische Vorstellungen, die zielstrebig im Schulalltag umgesetzt werden. Das Leitungshandeln ist durch einen partizipativen Führungsstil mit klarer Delegation von Aufträgen an die entsprechenden Schulentwicklungsgruppen gekennzeichnet. Dies gewährt dem Kollegium einen großen Entfaltungsspielraum. Durch Vorbildlichkeit und Glaubwürdigkeit der Schulleitung ist es gelungen, die vielen Projekte (u. a. Begabtenförderung, Ausbau der Berufs- und Studienorientierung, Etablierung der TransFer-Klasse), die vom Personal mitgetragen werden, anzuschieben.

Aktuell rücken die Steuergruppe und das Schulleitungsteam die Unterrichtsentwicklung ins Zentrum. Ziel ist die Wiederaufnahme der aufgrund fehlender personeller Besetzung brachliegenden Entwicklungsthemen (ZLV) „Verbesserung der Unterrichtsqualität“, „Wie sieht guter Unterricht aus?“, konkret: „Das ist der Unterricht der STS Kirchwerder“, mit der Erstellung eines Methodencurriculums, das in den Schulalltag eingebunden ist.

Daneben wird eine Bestandsaufnahme der unterschiedlichen Entwicklungsvorhaben vorgenommen mit dem Vorhaben, diese stärker zu priorisieren und mit dem Leitbild zu verknüpfen.

Trotz der klaren Ziele ist ein schulisches Qualitätsmanagement erst punktuell erkennbar. Konzepte werden zwar evaluiert und weiterentwickelt, so findet z. B. auch eine Elternbefragung über die Ganztagsbetreuung statt. Arbeitsergebnisse werden intern dokumentiert und allen zugänglich gemacht, jedoch sind Instrumente zur Sicherung der Verbindlichkeit noch nicht sichtbar. Im Sinne der Etablierung eines Qualitätszyklus steht die STS Kirchwerder damit noch am Anfang ihrer Entwicklung.

Das Leitungshandeln nimmt deutlich die Personalentwicklung in den Blick. Dies zeigt sich im gezielten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in der Unterstützung ihrer beruflichen Weiterentwicklung, in der transparenten Ausschreibung von Funktionsstellen und durch Fortbildungen, die sich sowohl auf die zentralen Ziele der Schule als auch auf die Interessen des Einzelnen beziehen.

Das Kollegium wird bei wichtigen Entscheidungen mit eingebunden, wodurch die Eigeninitiative der Lehrpersonen gestärkt wird.

Obwohl noch keine regelmäßigen Unterrichtsbesuche und Personalentwicklungsgespräche eingeführt sind, ist die Personalführung zielführend. Eine besondere Leistung der Schulleitung liegt darin, die Stärken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erkennen. Von den Pädagoginnen und Pädagogen wird positiv hervorgehoben, dass die Schulleitung Zufriedenheit zeigt über erfüllte Erwartungen und auch vor dem Kollegium wertschätzend anerkennt, wer für welche Leistungen verantwortlich ist.

Die STS Kirchwerder arbeitet im Grundschulbereich GBS mit dem Kooperationspartner Hamburger Schulverein von 1875 e.V. zusammen und wird in den weiterführenden Stufen als offene Ganztagschule nach Rahmenkonzept (GTS) angeboten. Für beide Standorte liegen Konzepte vor. Die Möglichkeiten der Tagesrhythmisierung werden konstruktiv genutzt und umgesetzt. Es bestehen klare Strukturen für organisatorische Absprachen zwischen den Kooperationspartnern. Der Wunsch nach stärkerem Austausch zwischen Schule und externen Partnern wurde geäußert, damit der Wissenstransfer systematisch und klar gelingt, v. a. im Hinblick auf die prognostizierten steigenden Anmeldezahlen.

Die Beteiligung der Eltern am Schulalltag ist gut. Sie fühlen sich an der Schule ihrer Kinder sehr willkommen und wissen, dass sie bei Anliegen und Fragen sowohl in der Schulleitung als auch im Klassenverband Ansprechpartner haben. Die Bindung an die Klassenleitung ist stark ausgeprägt.

Die Schülerinnen und Schüler können gut Vorschläge für Veränderungen anbringen und merken an, dass ihre Meinung bei Entscheidungen berücksichtigt wird. Die Beteiligungsmöglichkeiten im Schulalltag gestalten sich aus ihrer Sicht deutlich unterschiedlich.

Es gibt zwar viele Angebote für die Schülerinnen und Schüler, die angenommen werden können, eine gelebte Kultur, die die Schülerinnen und Schüler im Alltag zur Beteiligung motiviert, könnte aber noch weiter ausgebaut/gefördert werden.

stark:	-
eher stark:	1.1 Führung wahrnehmen 1.4 Personalentwicklung 1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
eher schwach:	1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern 1.3 Qualitätsmanagement etablieren
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Die STS Kirchwerder bietet als Rahmenbedingung eine langjährig gewachsene Struktur systematischer Zusammenarbeit. Hierzu zählen die terminierten Klassen- und Stufenteamsitzungen unter Beteiligung der Förder- und Beratungslehrkräfte, die Jahrgangsfachkoordinationen mit Teamtreffen, Konferenzen der Abteilungsleitungen, Fachkonferenzen, die didaktische Konferenz mit den Fachleitungen aller Fächer, in der gemeinsame Unterrichtseinheiten entwickelt werden. Sämtliche Sitzungen sind mit klaren Verantwortlichkeiten für die Teams versehen; Ergebnisse werden

festgehalten, weitergeleitet und umgesetzt. Im Bereich Inklusion finden Fach- und Förderkonferenzen unter Einbezug der Beratung statt. Die Inklusion hat die Zusammenarbeit aller stark geprägt und zu einem engeren Zusammenhalt geführt. Der Generationswechsel und das rasche Anwachsen der Schule haben neue Sitzungen mit sich gebracht, die im Jahresplan aufgeführt sind. Eine feste Kommunikationsstruktur bietet heute der gut etablierte mehrseitige Wochenbrief der Schulleitung. Die Pädagoginnen und Pädagogen der STS Kirchwerder arbeiten an den einzelnen Standorten gut miteinander. Die Teamstrukturen, gekoppelt mit einem vertrauensvollen Klima, befördern eine gute Abstimmung der längerfristigen pädagogischen Ziele. Dabei spielt der Austausch über Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden die größte Rolle. Es gibt Themenab-sprachen im Jahrgang, was auch bei den Unterrichtsbesuchen zu erkennen war. Neue Kolleginnen und Kollegen werden in ein Patensystem integriert und erhalten eine eigens erstellte Begrüßungsmappe. In der Grundschule steht eine Strukturierung ähnlich der Mittelstufe im Hinblick auf eine systematische Zusammenarbeit noch an. Je nach Unterrichtsfach sind die curricularen Ab-sprachen unterschiedlich weit und ausführlich fortgeschritten. In jedem Fach existieren Jahresarbeitspläne, die noch weiterentwickelt und aktuell gehalten werden. In der Grundschule liegen Fachcurricula vor, die als Einheit mit fließenden Übergängen zwischen den Stufen im Sinne eines Spiralcurriculums zu sehen sind. Die Erarbeitung der Curricula findet in einem Austauschprozess innerhalb der Fachleitungen statt. Die curricularen Vereinbarungen werden zwar dokumentiert, und Material mit Unterrichtsvorschlägen wird an die Fachkolleginnen und Fachkollegen weitergeleitet, es finden jedoch zur Evaluation und Weiterentwicklung keine Unterrichtsbesuche der Fachleitungen statt.

stark:	-
eher stark:	2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit / Curriculum
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Im Rahmen des Lernentwicklungsgesprächs erhalten die Schülerinnen und Schüler eine individuelle Rückmeldung zur Lernentwicklung mit Leistungsstand, dazu werden individuelle Lernziele verabredet, die in der Grundschule und der Mittelstufe teilweise sichtbar gemacht werden, z. B. durch das Aufkleben auf die Tische. Es ist keine wahrnehmbare standardisierte Lernprozessbegleitung innerhalb der Jahrgänge und Klassen erkennbar. Die Oberstufe (Verbund mit drei Nachbarschulen) bietet eine gut etablierte Lernbegleitung durch transparente Verabredungen an, wie z. B. die Notenschlüssel mit benannten Leistungserwartungen oder fest eingeführte Methoden, parallel geschriebene Arbeiten, dokumentierte Lernziele im Curriculum und eine insgesamt transparente Kommunikation. Die Angebote der Berufs- und Studienorientierung sind an der STS Kirchwerder sehr vielfältig und erscheinen in Form von Plakaten, Bildern und Aufrufen zu Terminabsprachen (v. a. an die 9./10. Jahrgangsstufe gerichtet) sehr präsent in den Schulgebäuden und den einzelnen Klassenzimmern. Vonseiten der Schule wird der Übergang Schule-Beruf/Studium ernst genommen und mit verschiedenen externen Ansprechpartnern sehr gut vorbereitet. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern regelmäßig eine Rückmeldung zu ihren Fähigkeiten und Interessen. Motivierte und zukunftsinteressierte Schülerinnen und Schüler nehmen das umfassende Angebot wahr.

Die Eltern fühlen sich sowohl über die Lernziele als auch über die Unterrichtsinhalte und den Leistungsstand ihres Kindes gut informiert. Aus Eltern- und Schülersicht sind die Bewertungskri-

terien und die nächsten Entwicklungsschritte transparent. Eine systematische Nutzung von Feedbackverfahren für die Unterrichtsentwicklung im Rahmen von regelhaften kollegialen Hospitationen (KUR) oder durch ein systematisches Feedback der Schülerinnen und Schüler an die Lehrpersonen ist an der STS Kirchwerder nicht fest installiert. KUR wurde 2015 als Ziel- und Leistungsvereinbarung eingeführt, um teamorientierte Reflexionen zu unterstützen. Nach einer ersten Runde ist das Projekt ins Stocken geraten. Im Zuge der Fokussierung der Unterrichtsentwicklung könnte hier neu angesetzt werden. Für die verschiedenen schulischen Gremien sind die im Rahmen der Lernstandserhebung (KERMIT) gewonnenen Ergebnisse transparent und werden adressatengerecht kommuniziert. Die Ergebnisse dienen allerdings nicht systematisch als Impuls für die schulische Unterrichtsentwicklung.

stark:	-
eher stark:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
eher schwach:	2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
schwach:	-

Unterrichtsqualität

An der STS Kirchwerder wird ein Unterricht angeboten, der in mehreren Bereichen besser abschneidet als an anderen Hamburger Stadtteilschulen. Besondere Qualitäten werden deutlich: Das Klassenraummanagement fällt aufgrund effektiver Zeitnutzung, eines angemessenen Tempos und eines guten Überblicks der Lehrperson über die verschiedenen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler sehr gut aus. Das aktive Lernen wird sehr gut angeregt, da der Unterricht oftmals mehrere Sinne anspricht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten differenzierte Leistungsrückmeldungen, dabei werden erreichte Lernziele angemessen überprüft. Klar strukturierter Unterricht mit präzisen Arbeitsaufträgen und konsequentes Handeln von Lehrerseite aus geben den Schülerinnen und Schülern einen Rahmen und Sicherheit. Eine weitere Grundlage für das gute Abschneiden des Unterrichts bietet das lernförderliche Lernklima mit einem festen Regelsystem und einem freundlichen, wertschätzenden Umgang miteinander.

Ein fehlender einheitlicher Umgang mit Schülerfehlern und Störungen erweist sich jedoch als hinderlich für einen reibungslosen Unterrichtsablauf.

Der Bereich Differenzierung zeigt unterschiedliche Bewertungen: Stark ist das zeitweise selbstgesteuerte Arbeiten. Hier werden eigene Entscheidungen zum Lernprozess getroffen. Durch methodisch entsprechend angelegten Unterricht gelingt es den Schülerinnen und Schülern gut, den eigenen Lernprozess zu steuern, den Lernstand zu reflektieren und sich bei Bedarf Unterstützung zu holen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, eigene Ideen im Abgleich mit den Ideen anderer zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Allerdings ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Lernvoraussetzungen schwächer ausgeprägt als bei den Referenzschulen.

Die zusätzliche Förderung und Forderung an der STS Kirchwerder ist in höchstem Maß auf das bestmögliche Lernen aller Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Die Schulleitung vertritt eine spürbar positive und unterstützende Haltung und motiviert alle Schulbeteiligten zur Mitarbeit an einer inklusiven Schule. Dazu liegt ein integriertes schulspezifisches Förderkonzept vor, das in Zusammenarbeit mit den multiprofessionellen Teams verbindlich genutzt wird. Der Beratungsdienst bietet eine weitere Säule innerhalb der Unterstützungsangebote sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrpersonen an.

Integrative und additive Förderangebote sind gut aufeinander abgestimmt. Die Gestaltung der Förderpläne für einzelne Schülerinnen und Schüler orientiert sich an den verbindlichen Standards. Was der STS Kirchwerder besonders gut gelingt, ist die Berücksichtigung der Heterogenität im Fördern und Fordern. Es gibt für verschiedene Gruppen unterschiedliche Angebote. Sehr gut aufgestellt ist der Bereich der Begabtenförderung. Die Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen nehmen an einer Vielzahl von internen und externen Wettbewerben erfolgreich teil. So gibt es Auszeichnungen für „Jugend forscht“ sowie für das Projekt „Begabungspiloten“, und das Profil „JuMp“ (Jugend unterstützt Mitmenschen persönlich) wurde kürzlich beim „Bundeswettbewerb Demokratisches Handeln“ ausgezeichnet. Für das Begabtenförderungsprogramm liegt ein sehr ausführliches Konzept vor, das sämtliche Angebote bündelt und einzeln vorstellt. Die Grundschule bietet das Konzept zum forschenden Lernen als konsequente Weiterentwicklung der individuellen Lernzeit an.

Das soziale Lernen ist seit dem letzten Schuljahr noch stärker in den Fokus der STS Kirchwerder gerückt. Das Fach „Soziales Lernen“ ist ab der 5. Klasse eingeführt und mit einer Wochenstunde im Stundenplan verankert. Ein hervorragendes Konzept zum sozialen Lernen mit ausführlichem Curriculum für die Jahrgänge 5–10, das auch vom Beratungsdienst konzeptionell begleitet wurde, liegt vor. Es soll in diesem Schuljahr evaluiert werden.

Ein festes Regelwerk mit gemeinsamen Umgangsformen und Ritualen ist in der Schulgemeinschaft etabliert. Sowohl die Eltern, als auch die Schülerinnen und Schüler merken an, dass es vereinbarte Regeln über den Umgang miteinander und im Unterricht gibt. Dies spiegelt sich auch im Jahresplaner und im Hausaufgabenheft wider. Das soziale Miteinander wird durch weitere Bausteine wie den Klassenrat, die Streitschlichter, den Schulsanitätsdienst und die Profile „JuMp“ und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gestärkt.

stark:	2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
eher stark:	2.4 Erziehungsprozesse gestalten
	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sind mit den Aspekten des Schullebens unterschiedlich zufrieden. Der Zustand der Gebäude und Unterrichtsräume wird schwach bewertet. Der Umgang miteinander an der STS Kirchwerder wird nicht durchweg als freundlich und respektvoll angesehen. Von den Lehrpersonen fühlen sie sich im Unterricht gut unterstützt, und auch die Förderung, die man erhält, wenn man besonders gut und schnell lernt, wird positiv hervorgehoben. Die Erziehungsberechtigten fühlen sich der Schule gut verbunden. Sie stehen hinter dem Konzept der Schule und sind zufrieden, dass ihr Kind gerade diese Schule besucht. Viele hoch motivierte Pädagoginnen und Pädagogen sind an der STS Kirchwerder gern tätig. Sie sind ausgesprochen froh, gerade an dieser Schule zu arbeiten, da sie Ideen zur Entwicklung einbringen und dabei auch ihre eigenen beruflichen Ziele verwirklichen können. Trotz der aktuell erschwerten räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen fühlen sie sich ihrer Schule verbunden.

stark:	3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
eher stark:	3.4 Einverständnis und Akzeptanz

- eher schwach: -
- schwach: -
- ohne Bewertung: 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse
3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung